

# BERNER OBERLÄNDER

BZBERNEROBERLAENDER.CH

und Oberländisches Volksblatt OV



## Ein Zeichen gegen häusliche Gewalt

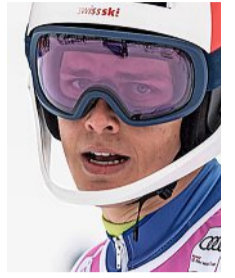
**Oberland** Heute lässt der Serviceclub Soroptimist International Fassaden orange anstrahlen. Die «Orange Days» sind im Oberland zu sehen (im Bild am Gstaad Palace). **Seite 9**

## Ein Derby vor leeren Rängen

**Handball** Wacker Thun ist morgen beim BSV Bern zu Gast. Dem Gastgeber entgehen ob der aktuellen Regeln beim Heimspiel 20'000 bis 30'000 Franken. **Seite 18**

## In den Spuren des Vaters

**Ski alpin** Noel von Grünigen zählt den Schweizer-Meister-Titel im Slalom zu seinen Highlights. **Seite 18**



AZ Bern, Nr. 276 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN

**Heute** -1°/4°  
Bis auf 800 Meter liegt mindestens teilweise Nebel, sonst ist es meist sonnig.

**Morgen** -1°/4°  
An der Wetterlage und damit auch am Wetter ändert sich wenig.

# Aufsicht wirft BLS-Führung Betrug am Steuerzahler vor

**ÖV-Subventionen** Die Verantwortlichen der BLS müssen sich bald vor der Berner Staatsanwaltschaft erklären. Das Bundesamt für Verkehr hat Strafanzeige eingereicht.

**Julian Witschi** und **Quentin Schlapbach**

Auslöser des Verfahrens ist die im Frühling publik gewordene Affäre um zu hohe Subventionen. Jahrelang unterbreitete die BLS Bund und Kantone zu teu-

re Offerten für den Regionalverkehr. Das Unternehmen rechnete gewisse Einnahmen aus dem Liberoverbund nicht ein. Die öffentliche Hand wurde dadurch über die Jahre um 43,6 Millionen Franken geprellt. Wie ein Untersuchungsbericht der Fir-

ma PWC zeigt, geschah diese Nicht-Berücksichtigung gewisser Einnahmen systematisch und spätestens seit 2017 auch im vollen Wissen der Geschäftsleitung.

Der Bericht, der gestern in Form einer Zusammenfassung

veröffentlicht wurde, zeichnet insgesamt ein desolates Bild der BLS: Das Unternehmen nahm über Jahre seine Archivierungs- und Dokumentationspflicht nur mangelhaft wahr. Die Akte BLS wird diese Woche im Grossen Rat zu reden geben. **Seite 2+3**

## Parlament sagt doch Ja zum Budget

**Kanton Bern** Ursprünglich hätte die Diskussion drei Stunden dauern sollen – letztlich nahm sie anderthalb Tage in Anspruch. Der Grosse Rat rang am Montag und gestern ums Budget. Am Schluss stimmte das Parlament einem Defizit von 547,3 Millionen Franken mit 116 Ja-Stimmen zu. Da das Budget ein Defizit vorsieht, waren 96 Ja-Stimmen nötig, damit es genehmigt werden konnte. Entsprechend war die Nervosität im Rat gross. Vor allem die Linken hatten im Vorfeld betont, dass sie die vorgesehenen Steuer-senkungen und die Kürzungen beim ursprünglich vorgesehenen Lohnsummenwachstum nicht hinnehmen würden.

Ein Nein zum Budget wiederum hätte den Kanton blockiert. So hätten nur die unerlässlichen Ausgaben getätigt werden können. (sar) **Seite 10**

## Anwälte verlangen Freispruch für die Angeklagten

**Regionalgericht Thun** Alle drei Anwälte ihrer insgesamt zehn syrischen Klienten verlangen einen Freispruch. Die Anklagen, diese hätten am 12. August 2017 an der Schlägerei teilgenommen, die zum kollektiven Vorwurf des Angriffs geführt habe, weisen sie ab. Ihre Klienten seien nicht an vorderster Front dabei gewesen, sondern waren als «Bauernopfer» oder «Vasallen» aufgeboten worden, um gegenüber der anderen Gruppe Stärke zu demonstrieren. (sp/agg) **Seite 3**

Heute

### Frau greift Frauen mit Messer an

**Lugano** Eine Frau mit möglichen Sympathien für die Terrormiliz Islamischer Staat hat in Lugano zwei Frauen mit einem Messer angegriffen. Eines der Opfer wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. **Seite 11**

### Amtsübernahme: Trump lenkt ein

**USA** Nach einer wochenlangen Hängepartie kann in den USA der Übergang zwischen der Regierung von Amtsinhaber Donald Trump und dem gewählten US-Präsidenten Joe Biden beginnen. **Seite 14**

### Deutschland schneller als die Schweiz

**Covid-Impfung** Die Deutschen beginnen Mitte Dezember mit der Impfkampagne, die Schweiz erst im Frühjahr. Dies, weil die Freigabe der Impfstoffe hierzulande länger dauert als in Europa und den USA. **Seite 21**

### Lara Stoll auf allen Kanälen

**Kultur** Seit sie den Salzburger Stier erhalten hat, kommt Lara Stoll nicht mehr zum Arbeiten vor lauter Medienterminen. Nun startet eine TV-Serie, in der sie mitspielt. **Seite 24**

### Was Sie wo finden

Forum	27
Unterhaltung	29
TV/Radio	31

### Anzeigen

Stellenmarkt	20
Todesanzeigen	26

### Wie Sie uns erreichen

Abo-Service	0844 038 038 (Lokalтарif)
Anzeigen	033 225 15 15
Redaktion	033 828 80 40
Redaktions-Hotline (nur für aktuelle Ereignisse)	033 225 15 77 redaktion-bo@bom.ch

BERNER OBERLÄNDER



## V-Bahn: Noch zehnmal schlafen bis zur Inbetriebnahme des Eiger Express



**Grindelwald** Die hohen Baukräne und Maschinen sind verschwunden, die letzten Einstellungs- und Reinigungsarbeiten laufen auf Hochtouren: Der Eiger Express, dessen Bau über zwei Jahre dauerte, ist parat für den Einsatz. Am 5. Dezember wird die Anlage in Betrieb gehen. (bpm) **Seite 5** Foto: Bruno Petroni

## 430'000 Franken für einen sichereren Schulweg

**Ringgenberg** Ob der Birkenweg ausgebaut wird, entscheiden die Stimmbürger.

Genehmigen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am Sonntag den Kredit von 430'000 Franken für den Ausbau des Birkenwegs, können sich Ringgenbergs Schulkinder ab Herbst nächsten Jahres über ein Trottoir und eine breitere Strasse freuen. Denn dass der Weg von der Hauptstrasse steil hinauf zur

Schulanlage nicht ungefährlich ist, haben Generationen von Schulkindern bereits erfahren müssen. Dass am Sonntag im Grundsatz über einen Kredit für die Realisierung des Ausbaus befunden werden kann, ist nicht zuletzt ein Verdienst von Grundeigentümern, haben diese doch Land abgetreten. (hau) **Seite 7**

## Bei Bern Welcome sitzt das Kader auf Wackelstühlen

**Stadt Bern** Bei der Tourismusorganisation hält die hohe Fluktuation an.

Im Frühling ging der Marketingchef, dann die Leiterin der Zentralen Dienste, und jetzt verlassen auch die Leiterin Events sowie der Leiter Produkt- und Angebotsentwicklung Bern Welcome. Damit scheiden innert sechs Monaten vier von sieben Mitgliedern aus der Geschäftsleitung aus. Bern Welcome, die

von der Stadt Bern jährlich 1,27 Millionen Franken erhält, hat diese Abgänge nicht öffentlich kommuniziert. Wie Recherchen ergeben, handelt es sich mindestens in einem Fall um eine Entlassung, mindestens in zwei Fällen wird die abtretende Kaderkraft in der Geschäftsleitung nicht ersetzt. (hae) **Seite 9**

**JETZT SCHUTZ-PROGRAMM aktivieren!**



**Altes Wissen - für Menschen von heute**  
PADMA